18 ordinationis: ordinationum S 19 ordinum Mendicantium: Mendicantium ordinum M 22 ordinationis: ordinationum S 24 lectis: latis M et(2): ut M 27 et totam: ad et per totam S 38 in fehlt S preinsertis litteris: preinsertarum litterarum MS 40-41 extensioni: et extensione S.

⁷) Nr. 1267 wurde sodann entweder in die Statuten des Mainzer Provinzialkonzils integriert oder ihnen anhangsweise beigegeben; s.o. Nr. 1267 und unten Nr. 2064. Der Sache nach fand die Anordnung des NvK in Z. 73–88 der Statuten Nr. 2064 davon unabhängig ausführliche Berücksichtigung.

1451 $\langle Dezember 3 \rangle^1$), Mainz.

Nr. 2064

Kundgabe über das von Eb. Dietrich von Mainz seit dem 14. November 1451 zusammen mit seinen Suffraganen gefeierte Provinzialkonzil und die von ihm gefaßten Beschlüsse.

Die Mainzer Synodalakten sind in vielfach wechselnder Zusammenstellung überliefert, doch lassen sich ganz grob eine kürzere (I) und mehrere längere (II) Fassungen unterscheiden. Die kürzere Fassung (Nr. 2064) enthält nur die Synodalbeschlüsse selbst, die längeren inserieren einzelne Dokumente, auf die in den Beschlüssen Bezug genommen wird, aber auch andere einschlägige Texte. Alle diese Fassungen liegen entweder (1) nur in der Form des Synodalbeschlusses vor (Nr. 2064) oder sind (2) in der nachfolgenden Bestätigung enthalten, die NvK in recht unterschiedlicher Weise vorgenommen hat, nämlich (a) am 3. und 10. Dezember 1451 unter Inserierung der Beschlüsse in einen eigenen Textrahmen, wenn es sich um die Kurzform handelt, bzw. unter Voranstellung seines Bestätigungstextes vor die Statuten, wenn diese in der Langform geboten werden (Nr. 2065), oder (b) ohne Datum durch einen Zusatz Quoniam captas conclusiones usw., der sich am Ende sowohl der Kurzform als auch der Langfassungen finden kann, ja selbst dann, wenn die datierte Bestätigung in der Form a vorangestellt ist (Nr. 2066). Von den Langfassungen II gibt es Varianten, die (3) um weitere Akte, darunter solche des NvK, ergänzt sind und u.a. in einer offiziellen, noch zur Zeit der Synode erfolgten Instrumentierung durch den Notar des Mainzer Generalvikars unter Bezugnahme auf ein entsprechendes Original vorliegen (Nr. 2067). Doch wird auch die Kurzsassung I um weitere Texte wie das Bamberger Mendikantendekret des NvK (Nr. 1267) ergänzt (3). Diese verschiedenen Textformen finden sich neben der Mainzer Überlieferung als solcher (= A) dann auch in den Akten jüngerer Synoden wieder, von denen die dort inserierten Mainzer Beschlüsse später übernommen worden sind (= B). Vor allem zahlreich ist die handschriftliche Überlieferung der Augsburger Diözesansynode von 1452 V 10. Die im folgenden gebotene Zusammenstellung versucht, die Handschriften und Drucke diesem komplizierten Befund entsprechend zu ordnen.

A. Mainzer Überlieferung.

Textfassung I 1: Kop. (kurz (?) nach 1451): Würzburg, StA, Mainzer Urkunden, Geistlicher Schrank, Lade 18 Nr. 5 Libell IV f. 1517-153°. Zur Datierung s. die Überschrift, falls sie sich auf dieses Manuskript bezieht: Sequuntur statuta provincialia approbata in ultima synodo Maguncie celebrata.

Textfassung I 2 a (3. Dezember): Kop. (1452 I 18 als Insert in Nr. 2203): Würzburg, StA, Mainzer neureg. Urkunden, H 238. — Davon Kop. (Mitte 15. Jb.): MAINZ, Stadtbibl., Hs. II 219 p. 1-5; s.

¹⁾ Bei Schmidius heißt es irrigerweise: Hermannus.

²⁾ Nr. 1267.

³⁾ c. 12 X de poen. et rem. V 38 = c. 21 des IV. Lateranense; s.o. Nr. 1267 Anm. 1.

⁴⁾ c. 2 in Clem. de sepult. III 7; s.o. Nr. 1267 Anm. 3.

⁵⁾ Vgl. zu ihm etwa Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 320 Nr. 3094.

⁶⁾ Livingston.

¹⁾ Das Datum nach der Bestätigungsurkunde des NvK Nr. 2065, der seinerseits auf die in Mainz erlassenen Anordnungen einen derart maßgeblichen Einfluß ausgeübt haben dürfte, daß sich die Präsentation des Mainzer Provinzialkonzils innerhalb der Acta Cusana in seiner ganzen Breite als unerläßlich aufdrängt. So auch schon Koch, Umwelt 72: "Er" (nämlich der Mendikanten-Kanon Z. 73-94) "geht ebenso wie die Kanones 2, 4, 5, 8, 12, 14-16" (= Z. 13-15, 19-32, 45-47, 65-72 und 89-100) "ohne jeden Zweifel auf Cusanus selbst zurück." Einwirkung des NvK auch auf die wörtliche Formulierung ist möglich, an manchen Stellen sogar wahrscheinlich; doch ginge es zu weit, deshalb den Text insgesamt in Normalgröße auszubringen.

Pastor, Geschichte der Päpste I 490 Anm. 1; Dondaine-Shooner, Codices manuscripti II 297f. Nr. 1621; Sancti Thomae Opera omnia XLII 218 Nr. 134. — Desgleichen: GIESSEN, Univ.-Bibl., Hs 768 f. 182^r–186^v und Hs 818 f. 75^r–79^v, von derselben Hand; Provenienz: St. Markus in Butzbach. Zu den drei letztgenannten Hss. s.o. Nr. 2001.

(10. Dezember): Or. s. Nr. 2088.

Textfassung I 2 b: Kop. (aus der Zeit B. Johanns III. von Eichstätt, d.h.: bis 1464): München, Staatsbibl., clm 6487 f. 1847-1877. Zur Hs. s. Catalogus I/III 112 Nr. 809; Buchner, Johann III. 1f.; Reiter, Rezeption 221; sowie oben zu Nr. 1267: aus dem Besitz des unter B. Johann tätigen Generalvikars Dr. iur. utr. Johann Heller, später Domherr in Freising, kraft dessen testamentarischer Verfügung die Handschrift in die Dombibliothek von Freising gelangte. Zu Heller s. Fink-Lang, Untersuchungen 145-149, 286 (Handschriftenbesitz) und 321f., sowie Buchholz-Johanek, Geistliche Richter 189-191. — (1474): Augsburg, StA, Hochstift Augsburg, MüB, Lit. 449 f. 63*-65". Ebenfalls aus dem Besitz des Johannes Heller. Die Handschrift hat also mit Augsburg nichts zu tun und hängt in diesen Teilen eng mit clm 6487 qusammen. — (Mitte 15.]b.): Göttingen, Univ.-Bibl., Cod. jurid. 385 f. 1757-1770. Zur Hs. s. Verzeichniss der Handschriften im preussischen Staate I. Hannover 1. Göttingen 1, 385-389: aus dem Besitz von Mitgliedern der Familie Haxthausen in Paderborn, später des Jesuitenkollegs ebendort. — (Mitte 15. Jh.): MÜNSTER, St.A, Altertumsverein Münster (Dep.), Mscr. Nr. 3 f. 9v-120. Zur Hs. s. Oeser, Handschriftenbestände Böddeken 382f. und 425 Nr. 55: aus dem Augustiner-Chorherrenstift Böddeken; ferner: Dondaine-Shooner, Codices manuscripti II 430f. Nr. 1897; Sancti Thomae Opera omnia XLII 219 Nr. 150. — (1481/83): BERLIN, Staatsbibl. — Preuß. Kulturbesitz, theol. lat. qu. 349 f. 41v-44t. Zur Hs. s. Achten, Theologische lateinische Handschriften in quarto II 181-183: von Johannes Volperti (Volprecht), Vikar der Martinskirche in Heiligenstadt, 1487 dem Kloster Reinhausen geschenkt.

Druck (nach Eichstätter Überlieferung): Statuta synodalia Eystettensia cum statutis synodalibus provincialibus Moguntinis, Eichstätt, Michael Reyser, 1484 (Hain, Repertorium Nr. 15029), Anhang f. 267-28v; ebenso (Hain, Repertorium Nr. 15030), Anhang f. 267-28v; (Basel, Michael Furter, bis 1496 = Hain, Repertorium Nr. 15031), f. 79v-82v. Zu diesen Drucken s. I. Hubay, Incunabula Eichstätter Bibliotheken 194-196 Nr. 952-954; Reiter, Rezeption 221 Anm. 29. Polain, Catalogue des livres III 767f. Nr. 3600, datiert den letztgenannten Druck irrig "pas avant 1497"; korrigiert jedoch in: Supplément 254 Nr. 3600: "pas après 1496". — (nach der Hs. aus Böddeken, heute in Münster): Martène-Durand, Veterum scriptorum amplissima collectio VIII 1005A-1010D.

Textfassung I 2 b mit Anhängen (3): Kop. (15. Jh.): München, Staatsbibl., clm 4379 f. 221^T-225^T.

Provenienz: Augsburg St. Ulrich. Zur Hs. s. Catalogus I/II 182f. Nr. 1060. Vgl. auch oben Nr.
1267 die handschriftliche Bemerkung zum Statutendruck Hain, Repertorium Nr. 15031.

Textfassung II 2 a (3. Dezember; s.u. Nr. 2065): Kop. (Mitte 15. Jh.): MAINZ, Stadtbibl., Hs. III 25 f. 3^r-6^v. Aufwendige, rot und blau illuminierte Perg.-Hs. Die ursprüngliche Foliierung begann f. 3^r mit I und lief sodann bis lxi = heute f. 63 durch. Nr. 2065 wird f. 7v-45v gefolgt durch die Provingialstatuten Eb. Peters von Aspelt von 1310 (s.u. Anm. 9), an die sich f. 467-567 der Traktat des Thomas von Aquin, De articulis fidei et sacramentis ecclesie (s.u. Anm. 6), mit der Bemerkung anschließt: De quo supra fit mencio in littera d. N. legati. Sodann f. 167-180 das Basler Konzilsdekret über die Synoden (COD 473-476; s.u. Anm. 2), de quo supra in littera legati fit mencio, per concilium provinciale Maguntinum, ut premittitur, acceptatum, f. 18v-19v das Basler Konkubinarierdekret (COD 485-487; s.u. Anm. 16), de quo eciam in littera domini legati, f. 59v-60r das Dekret über die Meidung Exkommunizierter (COD 487) sowie f. 60^{tv} über die Verhängung von Interdikten (COD 488; s.u. Anm. 25): ordinacio, de qua supra in littera domini legati facta est mencio etc. Schließlich noch f. 60v-61v die Bulle Nikolaus' V. von 1450 XI 28 betr. das Mainzer Domkapitel (s.u. Anm. 27) und f. 627-630 die Kundgabe der Carolina durch B. Peter von Augsburg 1451 II 13 (s.u. Anm. 31). Es dürfte sich offenkundig um eine als hochrangig angesehene Überlieferung handeln. Vgl. zur Hs. auch Dondaine-Shooner, Codices manuscripti II 298 Nr. 1622, und: Sancti Thomae Opera omnia XLII 218 Nr. 135, wo die ganze Hs. in Übernahme des Datums der Kopie von Nr. 2063 auf 1477 angesetzt wird; doch haben die Nr. 2063 enthaltenden Seiten f. 17-20 ursprünglich noch nicht zu dem Nr. 2065 usw. umfassenden Kodex gehört.

Textfassung II 2 a (3. Dezember), ergänzt um b: Kop. (Mitte 15. Jh.): HILDESHEIM, Dombibl., Hs 787 f. 1717-174v. Zur Hs. s. Giermann-Härtel, Handschriften II 97-99. – Wolfenbüttel, Herzog-

August-Bibl., Cod. 382 Helmst. f. 234^r-238^r. Zur Hs. s. Heinemann, Handschriften, I. Abt. I 306-308 Nr. 417; Provenienz: Gerwinus von Hameln. – (1469/70): Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibl., Cod. 30.1 Aug. 2° f. 3°-17°. Zur Hs. s. Heinemann, Handschriften, II. Abt. I 310-312 Nr. 2299: aus Marienberg vor Helmstedt. — Die beiden erstgenannten, auch textlich ganz identischen Hss. stammen von derselben Hand; der Textbefund schließt Abhängigkeit der einen von der jeweils anderen Hs. aus. Wie die oben bei Nr. 1267 in Anm. 4 mitgeteilte Bemerkung in den beiden letztgenannten Hss. zu Nr. 1267 zeigt, ist die erste der zweiten mit Sicherheit voraufgegangen. — Die Hildesheimer Hs. 787 wiederholt f. 187°-188°, jedoch nun von anderer Hand, wie Nr. 2065 (s. dort), so auch Nr. 2064; doch bricht der Text in dem nach Z. 32 eingerückten Basler Dekret (s.u. Anm. 19) am Seitenende ab, so daß unklar bleibt, ob es sich um eine Textfassung II 2 a mit oder ohne b handelt. Vgl. auch Giermann-Härtel, Handschriften II 100.

Textfassung II 2 b mit Anhängen (3): Kop. (gleichzeitig): Würzburg, StA, Würzburger Urkunden 16/142 (Papierheft, 32 Blatt, mit anhängendem Siegel des Mainzer Generalvikars Hermann Rosenberg) f. 17-29v. Notarielle Instrumentierung durch Eberhardus Rumelfels de Vorcheim, Kleriker der Diözese Bamberg sancteque Maguntinensis sedis causarum et coram . . . Hermanno Rosenberg . . . in spiritualibus vicario generali scriba iuratus, der f. 32" bekundet, bei der Verlesung, Publizierung, Annahme, Beschließung und Billigung der vorstehenden Statuten und Anordnungen anwesend gewesen zu sein; dem Befehl Rosenbergs gemäß, wie er diesem wiederum durch NvK und Eb. Dietrich erteilt worden sei, die genannten Statuten, Anordnungen und Beschlüsse nämlich allen je nach Gelegenheit kundzugeben, habe er sie aufgrund eines ihm vorliegenden und noch einmal kollationierten Originals mit Anbringung seines Signets transsumiert und unter Anfügung des Vikariatssiegels signiert. Die Provenienz Würzburg zeigt wohl an, daß es sich hier um die offizielle Kopie für den B. von Würzburg handelt. — (15. Ih.): Rom, Bibl. Vat., Pal. lat. 362 f. 1267-1497. Zur Hs. s. Stevenson-De Rossi, Codices Palatini Latini 98; dazu noch Haubst, Studien 21, und: Sancti Thomae Opera omnia XLII 223 Nr. 242. Die aus dieser Handschrift oben mitgeteilten Texte Nr. 1314 und 1354 weisen auf zumindest partielle Provenienz aus Würzburg hin. In der Tat dürfte f. 1267-1497 mit ziemlicher Sicherheit eine Kopie des zuvor genannten "Würzburger" Transsumpts im StA Würzburg darstellen. - Dasselbe dürfte für Nürnberg, StA, Ansbacher Oberamtsakten Nr. 61c, gelten, einem unfoliierten, 30 Blatt starken Papierheft aus St. Gumbert in Ansbach.

Druck: (Reutlingen, Michael Greyff, um 1482) ohne Titel (Provinzialstatuten Eb. Peters von 1310, bezeichnet als Statuta provincialia vetera, und Eb. Dietrichs von 1451, bezeichnet als Statuta provincialia Moguntina nova; Hain, Repertorium Nr. 15040). — (Seitengetreuer Nachdruck des vorigen): Statuta provincialia vetera et nova (Straßburg, Johann Prüss, um 1484/87) (II. Teil) f. 17-16° (Hain, Repertorium Nr. 15041; Polain, Catalogue des livres III 765f. Nr. 3596; bei dem in: Monumenta Boica XVI 600 erwähnten Statutendruck in der Regensburger Stadtbibliothek dürfte es sich um ein Exemplar dieser Inkunabel handeln). — Zu beiden Drucken s. auch: Sancti Thomae Opera omnia XLII 225 Nr. 18f. Hain, Repertorium Nr. 15039, ist offensichtlich aus G. W. Panzer, Annales typographici II, Nürnberg 1794, 138 Nr. 91, übernommen und dürfte den Angaben ebendort zufolge mit Hain, Repertorium Nr. 15040, identisch sein. — Hagenau, Heinrich Gran, 1512 (wohl nach Straßburg, Prüss); s. Schannat-Hartzheim, Concilia Germaniae V 412; A. Hanauer, Les imprimeurs de Haguenau, Straßburg 1904, 21; Pfleger, Rechtliche Beziehungen 41. — Lünig, Teutsches Reichs-Archiv, Spicilegium ecclesiasticum, Continuatio II 68-86 Nr. 41 (nach Hain, Repertorium Nr. 15041); Coleti, Sacrosancta concilia XIX 113B-146A (nach Lünig); Schannat-Hartzheim, Concilia Germaniae V 398-410 (nach Lünig); Mansi XXXII 113B-146A (= Coleti).

B. Synodalstatuten der Mainzer Suffraganbistümer.

Eichstätt; Diözesansynode 1452 II 9-10.

Textfassung I 2 b mit Anhängen (3): Kop. (in Nr. 2260 von 1452 II 10 oder kurz danach in Kop. 15. Jh.): Berlin, Staatsbibl. — Preuß. Kulturbesitz, Ms. theol. lat. fol. 522 f. 213v-215v. Zur Hs. s.o. Nr. 1267 und unten Nr. 2260. Die bei A I 2 b genannten Abschriften aus dem Besitz des Eichstätter Generalvikars Heller gehen wohl nicht auf die Eichstätter Synodalverkündigung zurück; denn im Unterschied zu ihnen fehlen in dieser mehrere Abschnitte der Mainzer Statuten — so jedenfalls in der hier vorliegenden Fassung, wenngleich es sich dabei auch um Kopistenversehen handeln kann; s.u. Anm. 37 zu Z. 95-100.

Würzburg; Diözesansynode 1452 III 7-8.
Textfassung II 2 b mit Anhängen (3): Kop. (in Nr. 2341 von 1452 III 7-8): (Mitte 15. Jh.): FRITZ-

LAR, Dombibl., Ms. 9 f. 69°-84°. Zur Hs., die 1473 aus dem Besitz des Johann Engelgis, eines Priesters aus Fritzlar, an St. Peter in Fritzlar gelangte, s. Dondaine-Shooner, Codices manuscripti I 376 Nr. 1001, Sancti Thomae Opera omnia XLII 215 Nr. 64, List, Handschriften der Dombibliothek Fritzlar 18-20, sowie unten Nr. 2341. In der Textfolge, einschließlich der Textanlagen bis f. 85°, wie in der Textgestaltung stimmt die Fritzlarer Handschrift mit dem Transsumpt des Eberhardus Rumelfels A II 3 b überein, das demnach direkt oder indirekt als Vorlage gedient haben dürfte. Wie der Vergleich mit der viel umfangreicheren Fassung der Würzburger Diözesanstatuten von 1452 III 7-8 im Druck (von c. 1486; s.u. bei den Drucken) zeigt, stellt die Fritzlarer Hs. lediglich einen Auszug daraus dar; doch wird der Text von Nr. 2064 dadurch nicht berührt.

Druck (innerhalb des Drucks der Würzburger Diözesansynode von 1452 III 7-8): Statuta synodalia Herbipolensia (Würzburg, Georg Reyser, um 1486; Hain, Repertorium Nr. 15036; vgl. auch Polain, Catalogue des livres III 768 Nr. 3601 (dazu jedoch: Supplément 254 Nr. 3601), und Hubay, Incunabula der Universitätsbibliothek Würzburg 398-401 Nr. 1953, sowie: Sancti Thomae Opera omnia XLII 225f. Nr. 22), unfoliiert; (danach) Lünig, Teutsches Reichs-Archiv, Spicilegium ecclesiasticum, Continuatio II 1037-1055; Mansi, Sanctorum conciliorum supplementum V 282-284A (nach Lünig; Korrekturen und Ergänzung zu Coleti, Sacrosancta concilia XIX 113B-146A); Schannat-Hartzheim, Concilia Germaniae V 422f. (nach Lünig; nur Z. 1-12); Schneidt, Thesaurus iuris Franconici II/4, 621-691 (nach Statuten 1486 und Lünig); Himmelstein, Synodicon Herbipolense 276-294 (Ex Cod. membraneo); Mansi XXXV 90-92A = Mansi, Supplementum V 282-284A.

Augsburg; Diözesansynode 1452 V 10.

Textfassung II 1 mit Anhängen (3), jedoch ohne den Traktat des Thomas von Aquin; Kop. (in der Kundgabe durch B. Peter von Augsburg 1452 V 10; s.u. unter diesem Datum in Acta Cusana II/1):

Augsburger Fassung I (Volltext der Mainzer Statuten): München, Staatsbibl., clm 4149 f. 14¹–19¹; clm 4724 f. 141¹–146⁰; clm 28701 f. 13¹–17⁰ (nach freundl. Auskunft von Andreas Kraus das bei Zoepft, Bistum Augsburg 442, und auch noch bei Rummel, Augsburger Diözesansynoden 22, als Hs. 8 der Phil.-hist. Klasse der Bayer. Akad. d. Wiss. angeführte Manuskript).

Augsburger Fassung II (gekürzter Text der Mainzer Statuten bis Z. 100): Augsburg, Univ.-Bibl. (ehemals: Harburg), Cod. II.1.2° 50 f. 250°-252°; Innsbruck, Univ.-Bibl., Hs. 229 f. 145°-146°; München, Staatsbibl., clm 4366 f. 128°-130°; clm 16603 f. 44°-46°; clm 21067 f. 58°-60°; clm 22109 f. 2°-7°; Stuttgart, Landesbibl., Cod. theol. et phil. qu. 620 f. 98°-101°.

Zu den Hss. im einzelnen s. Acta Cusana II/1 zu 1452 V 10. Zu streichen ist die von Zoepfl, Bistum Augsburg 443 Anm. 2, genannte Handschrift München, Staatsbibl., clm 3760 f. 259^t–268^t, da es sich hier um die Statuten der älteren, ersten Synode B. Peters von Augsburg handelt (Vorlage für: Steiner, Synodi 97–124); s. Uhl, Peter von Schaumberg 129–134; Rummel, Augsburger Diözesansynoden 21–23.

Druck (innerhalb des Drucks der Augsburger Diözesansynode von 1452 V 10): Steiner, Acta selecta 20–23 (Fragment, Z. 1–12 samt COD 473f. bis Z. 18 exemplum), nach Hs. in Bernried; Braun, Notitia II 161–165, nach clm 4366; Monumenta Boica XVI 638–651, nach clm 28701.

NvK bleibt unerwähnt in der von F. Rapp, Réformes et réformation à Strasbourg, Paris 1974, 331-333, angeführten, in Strassburg, Ville, Archives, AA 1500 f. 2^r-4^v, in deutscher Übersetzung erhaltenen und auf einer Diözesansynode publizierten Anweisung B. Ruprechts von Straßburg an den Klerus seiner Diözese von 1452 V 8 zur Übernahme der Beschlüsse des Mainzer Provinzialkonzils von 1451 wie auch in der Wiederholung von 1453 II 5 ebendort f. 5^r-6^v (lateinischer Text) bzw. f. 7^r-9^r (wieder in deutscher Übersetzung), insgesamt offenbar Or.-(Rein)entwürfe.

Deutsche Übersetzungen: Binterim, Pragmatische Geschichte VII 467-477; Bertalanffy, Nikolaus von Kues 31f. (Auszug).

Ausführliche Inhaltswiedergabe: Nikolaus von Siegen, Chronicon Ecclesiasticum (1495); s. Wegele, Chronicon Ecclesiasticum 425-428.

Erw.: Düx, Der deutsche Kardinal II 43-45; Binterim, Pragmatische Geschichte VII 277-279; Hefele, Konziliengeschichte VIII 51f.; Hefele-Leclercq, Histoire des conciles VII 1222f.; Pastor, Geschichte der Päpste I 489; Kochan, Kirchliche Reformbestrebungen 130-133, 157-159 und 213; Meuthen, Deutsche Legationsreise 447-457.

Im folgenden wird begreiflicherweise nur die Textfassung I geboten, wenngleich texterhebliche Varianten der Fassung II natürlich mitberücksichtigt und die jeweiligen Inserte an den entsprechenden Stellen notiert werden. Dem Druck zugrunde gelegt ist die genetisch unmittelbarste Überlieferung im Original Nr. 2088 (s.o. Textfas-

sung I 2 a; 10. Dezember), wobei vorausgesetzt wird, daß Nr. 2088 seinerseits nicht auf das Original oder auf eine Kopie der Textfassung A I 2 a vom 3. Dezember, sondern auf das Konzept hierzu zurückgeht. Alle von dem von uns gebotenen Text abweichenden Varianten innerhalb der Überlieferungsgruppe I sind auf den ersten Blick als Kopistenversehen erkennbar; ein Variantenapparat erübrigt sich daher.

Reverendissimus in Christo pater et dominus dominus Theodoricus archiepiscopus Maguntinus etc. super propositis pridem et avisatis in sacra provinciali synodo ad diem dominicam post festum sancti Martini de anno domini millesimoquadringentesimoquinquagesimoprimo cum continuacione dierum sequencium per suam paternitatem reverendissimam indicta unacum provincialibus sive suffraganeis et eorundem procuratoribus deliberavit ac in modum infrascriptum conclusit.

Primo synodus ipsa acceptat ordinacionem sive decretum sacri Basiliensis generalis concilii de provincialibus et diocesanis conciliis celebrandis editum²) ac dudum per nacionem³) nostram acceptatum⁴), inantea practicari et observari precipit, voluitque, quod quo ad missas, letanias et oraciones cum ceremoniis per reverendissimum in Christo patrem dominum Nicolaum tituli sancti Petri ad vincula presbiterum cardinalem apostolice sedis per Alamaniam legatum iam observatas de cetero ipsa provincialia concilia celebrentur et observentur, prout et antiquitus fieri solitum est et consuetum fuit; que et in libris statutorum provincialium conscribi vult et registrari.5)

Ordinavit eciam libellum utilem et instructivum per sanctum Thomam de articulis fidei et sacramentis editum⁶) in omnibus tam provincialibus quam diocesanis synodis legi⁷) et singulis rectoribus parrochialium ecclesiarum communicari.⁸)

^{2) 1433} XI 26, Sessio XV; COD 473-476. Dazu Meuthen, Deutsche Legationsreise 449f.

³⁾ Also nicht per vocationem, wie es aufgrund eines Versehens im ältesten Inkunabeldruck in allen davon abhängigen Drucken bis einschließlich Schannat-Hartzheim und Mansi heißt. So im übrigen auch schon richtiggestellt bei Hürten, Mainzer Akzeptation 75 Anm. 124. Die von Hürten zitierte Würzburger Handschrift ist die oben zur Textfassung A I 1 genannte.

⁴⁾ Nämlich durch die Mainzer Akzeptation von 1439 III 26 und 28; RTA XIV 111 Z. 27f. Nr. 56(3). Hierzu Hürten, Mainzer Akzeptation 74f., sowie Leinweber, Provinzialsynode 125, und Meuthen, Deutsche Legationsreise 450.

⁵) In Langfassungen wird an dieser Stelle das Basler Dekret von 1433 XI 26 über die Provinzial- und Diözesansynoden inseriert; COD 473-476.

⁶⁾ De articulis fidei et ecclesiae sacramentis; Sancti Thomae Opera omnia XLII.

⁷⁾ Diese Bestimmung präzisiert das Basler Dekret der XV. Sessio, wo es heißt (COD 473 Z. 24-26): Postea legantur statuta provincialia et synodalia et inter alia aliquis compendiosus tractatus docens, quomodo sacramenta ministrari debeant, et alia utilia pro instructione sacerdotum. Das Basler Konzil nahm damit aber nur eine schon lange bestehende Einrichtung auf. Vgl. etwa J. Sánchez Herrero, La legislación conciliar y sinodal hispana de los siglos XIII a mediados del XVI y su influencia en la enseñanza de la doctrina cristiana. Los tratados de doctrina cristiana, in: Proceedings of the Seventh International Congress of Medieval Canon Law (Monumenta Iuris Canonici. Series C: Subsidia Vol. 8), Città del Vaticano 1988, 349-372.

⁸⁾ Vgl. hierzu Haubst, Nikolaus von Kues auf Spuren des Thomas von Aquin 27, mit dem Hinweis auf Hürten, Akten 29 mit Anm. 27 und 55 (nach Bickell, Synodi Brixinenses 37), daß NvK dasselbe Werk sodann auch dem Brixner Klerus vorgeschrieben habe (s. dazu unten in Acta Cusana II/1); ferner H. Boockmann, Aus den Handakten des Kanonisten Johannes Urbach (Auerbach), in: Deutsches Archiv 28 (1972) 525 Anm. 77; Sancti Thomae Opera omnia XLII 212; Johanek, Vescovo 119f.; Meuthen, Deutsche Legationsreise 450–452. Dieselbe Einführung des Thomas von Aquin ordnete NvK schon auf dem Salzburger Provinzialkonzil an (s.o. Nr. 1003 Z. 1 und Nr. 1004 Z. 41) und brachte sie dann auch in die Kölner Provinzialstatuten; s.u. Nr. 2343 Z. 38-40. Sie sollte das damals allenthalben empfohlene Kompendium des Kanonisten Urbach (vor 1421, möglicherweise auf dem Konstanzer Konzil entstanden) zumindest ergänzen; s. dazu Boockmann, Handakten. Daß Dionysius der Kartäuser NvK hierbei beeinflußt habe, wie Mougel, Denys 60, und: Dionysius 69, meint, ist unbelegt und vor dem Hintergrund des viel älteren Thomas-Interesses bei NvK auch ganz unwahrscheinlich; s. Haubst, wie oben, sowie; Die Rezeption und Wirkungsgeschichte des Thomas von Aquin im 15. Jahrhundert, besonders im Umkreis des Nikolaus von Kues († 1464), in: Theologie und Philosophie 49 (1974) 268-273; Meuthen, Nikolaus von Kues und Dionysius der Kartäuser 118f. Auf der Würzburger Folgesynode ließ B. Gottfried 1452 III 7 den Thomas-Traktat nach der Verkündung der Mainzer Statuten in extenso durch seinen Promotor vorlesen; s. die Drucknachweise unten bei Nr. 2341. Vgl. auch Pölnitz, Bi-

Innovat preterea omnia statuta provincialia per quondam bone memorie Petrum⁹), Gerhardum¹⁰) aliosque et nunc modernum Theodericum archiepiscopos sedis Maguntine in unum volumen redacta¹¹) et illa publicari atque servari mandat, prout in ipsis continetur statutis.

Et quia in dictis statutis inter cetera quoddam statutum de Iudeis et crucis Christi inimicis continetur, quod incipit: 'Licet olim', in quo mandatur sub cessionis divinorum et subtractionis commu- 20 nionis penis, quod Iudei signa deferre debeant¹²), declarando adicit signum illud esse debere circu-

schöfliche Reformarbeit 87. Wie in: Sancti Thomae Opera omnia XLII 212 belegt wird, geht die alle anderen Länder übertreffende Verbreitung des Traktats in Mitteleuropa in starkem Maße auf die Anordnung des NvK zurück. — In den Langfassungen II wird der Thomas-Traktat an dieser Stelle in der Regel voll inseriert. Daneben gibt es Handschriften, die ihn als eine Art Anlage dem Statutentext anschließen oder aber — zumindest im heutigen Zustand der Überlieferung — als zwar isolierten, jedoch auf die Mainzer Statuten ausdrücklich Bezug nehmenden Text präsentieren. Vgl. etwa die Hs. Berlin, Staatsbibl. — Preuß. Kulturbesitz, Ms. theol. lat. fol. 704 zum Thomas-Text p. 645-654 (1454, in Erfurt; s. Becker-Brandis, Theologische lateinische Handschriften in folio II 244; Dondaine-Shooner, Codices manuscripti I 89 Nr. 240B; Sancti Thomae Opera omnia XLII 213 Nr. 11) p. 645 ebendort: Tractatus usw. editus a sancto Thoma de Aquino, (von anderer Hand:) quem cardinalis Cuß legatus in concilio provinciali Mogunt(ino) ordinavit publicare per suam legacionem. Am unteren Rand: Et ideo per cardinalem de Cusa in concilio provinciali Moguntino fuit ordinatum, quod tractatus deberet divulgari per totam legacionem suam per predicatores. Ähnlich GÖTTINGEN, Univ.-Bibl., Cod. theol. 140 f. 240 (Provenienz: Hildesheim): Libellus usw. in sinodo provinciali Maguntinensi et aliis sinodis diocesanis publicatus multum utilis pro curatis presbiteris; Verzeichnis der Handschriften im preussischen Staate I. Hannover: Die Handschriften in Göttingen 2. Universitäts-Bibliothek 2, Berlin 1893, 376; Dondaine-Shooner, Codices manuscripti II 13 Nr. 1031; Sancti Thomae Opera omnia XLII 216 Nr. 71. — Daß Thomas sich neben Urbach (beide zusammen angeführt 1453 in Brixen und dementsprechend in Handschriften aus der Diözese Brixen gemeinsam kopiert: Innsbruck, Univ.-Bibl., Hs. 136 (Neuhauser, Katalog II 103) und 583; s. h IV p. XXVf. unter 'Oe' und 'Os' = Dondaine-Shooner, Codices manuscripti II 53 Nr. 1116 und 61 Nr. 1129 = Sancti Thomae Opera omnia XLII 216 Nr. 80f.) und anderen Kompendien dann doch nicht durchsetzte, zeigt auch die alleinige Empfehlung Urbachs und der Summa rudium in den Augsburger Diözesanstatuten von 1452 V 10 und später; s. dazu Acta Cusana II/1 unter diesem Datum mit weiteren Angaben; Meuthen, Deutsche Legationsreise 450 mit Anm. 340. Berücksichtigung des Thomas-Traktats durch die Diözesansynode von Passau 1471 (aufgrund der Salzburger Anordnung von 1451?): MÜNCHEN, Staatsbibl., clm 1845 f. 1017-1217 (in derselben Handschrift f. 30"-34" eine Zusammenstellung von Bestimmungen der Brixener Diözesansynoden von 1453 und 1455 und anderer Anordnungen des NvK als B. von Brixen; s. Hürten, Akten 43); clm 16189 f. 3467-361v; SCHLÄGL, Stiftsbibl., Hs. 232 (Cpl 148) f. 2287-237 (Dondaine-Shooner, Codices manuscripti II 333 Nr. 1722 und 399 Nr. 1831; Sancti Thomae Opera omnia XLII 217 Nr. 107, 218 Nr. 117 und 222 Nr. 212). — Eine Zusammenstellung der Handbücher, die damals der Klerusinstruktion dienten, bei Oediger, Bildung der Geistlichen 122-125 (123: Hinweis auf Passau 1471). Auch in der Hs. München, Staatsbibl., clm 14177 (s.u. Nr. 2343 Anm. 8) folgt der sich ausdrücklich auf NvK berufenden Kopie des Thomas-Traktats f. 49° die Summula rudium: Quia varia documenta sanctorum usw. — Zum ganzen Komplex s. jetzt Meuthen, Thomas von Aquin. Den ebendort 650 Anm. 37 ergänzten Hss. ist noch anzufügen: HILDESHEIM, Dombibl., Hs. 787 f. 1717-1810; s.o. zu Textfassung II 2 a, ergänzt um b.

- 9) Provinzialstatuten des 1310 unter Eb. Peter von Aspelt abgehaltenen Konzils, die grundlegend für die weitere Mainzer Synodalgeschichte (und darüber hinaus) wurden; Kehrberger, Provinzial- und Synodalstatuten 3f.; Polonyi, Synodale Gesetzgebung 38f.; Meuthen, Deutsche Legationsreise 452. In den Inkunabeldrucken der Mainzer Statuten (s.o. zu den Textfassungen A I 2 b und A II 2 b) sind die Statuten von 1310 und 1451, z.T. ausdrücklich als Statuta vetera et nova, in einem Band vereinigt; s. auch Johanek, Vescovo 116.
- 10) Statuten des unter Eb. Gerhard von Eppstein 1292 abgehaltenen Provinzialkonzils zu Aschaffenburg, die aber, wie auch die Namenfolge in Z. 16 zeigt, nicht unmittelbar, sondern nach ihrer Zitierung in den Statuten Eb. Peters von 1310 aufgeführt werden. Vgl. auch unten Anm. 12.
- 11) Der Text ist unklar; denn eine zusammenfassende Statutensammlung lag bislang nur von Eb. Peter vor. Sinngemäß wäre nach Maguntine (Z. 17) edita zu ergänzen und das nachfolgende in unum volumen redacta bezöge sich auf die in Anm. 9 genannte Kombination, die damit auf das Konzil von 1451 zurückginge.
- 12) Statut des Aschaffenburger Provinzialkonzils von 1292; Schannat-Hartzheim, Concilia Germaniae IV 14f.; Kehrberger, Provinzial- und Synodalstatuten 33. Es wurde schon in die Statuten des 1310 unter Peter von Aspelt abgehaltenen Provinzialkonzils übernommen; Lünig, Teutsches Reichs-Archiv, Spicilegium ecclesia-

lum de filis croceis in veste extrinseca ante pectus quo ad masculos et due rige blavei coloris in pepulis mulierum conformiter ut in urbe Romana.¹³) Addidit eciam sacra synodus capitulum 'Post miserabilem', De usuris ¹⁴), illi statuto esse annectendum et inserendum et cum eo publicandum.¹⁵)

Ceterum sancta synodus statuit, quod ante omnia locorum ordinarii detestabile concubinatus vicium a clero extirpent, contra notorios concubinarios per penas iuris et in decretis sacri Basiliensis concilii¹⁶) et statutis provincialibus¹⁷) contentas procedendum, quodque nichilominus huiusmodi 'concubinarii publici a percepcione fructuum suorum beneficiorum ipso facto sint suspensi'.¹⁸) Quinymo specialiter voluit, ne prelati, 'capitula' sive collegia 'sub pena interdicti' eisdem taliter in concubinatu perseverantibus aliquos 'fructus' administrent. 'Concubine' vero ipsorum, 'si infra triduum' requisite se non elongaverint et abscesserint, 'excommunicacionis' sentenciam incurrant ipso facto ac, nichilominus si in tali peccato perseveranter decesserint, 'ecclesiastica careant sepultura'.¹⁹)

Circa abusum preceptis divinis contrarium quorundam laycorum, qui christiana religione neglecta diebus dominicis et festivis publice mercatum exercent et lucris ac cupiditatibus non verentur insi55 stere²⁰), providens sancta synodus mandat omnibus locorum ordinariis, ut sub pena suspensionis a percepcione sacramentorum, eciam privacionis ecclesiastice sepulture, per ecclesias parrochiales suarum diocesum publice prohibeant, ne de cetero predictis diebus dominicis et festivis quodcumque publicum mercatum rerum vendibilium, que ad usum quottidiani victus necessarie non sunt, quovismodo fiant.²¹)

sticum, Continuatio II 57f.; Schannat-Hartzheim, Concilia Germaniae IV 208f.; Mansi XXV 333C-334C; Kehrberger 23. Vgl. dazu im übrigen Spieker, Beilage 7f.; Stobbe, Die Juden in Deutschland 275. 1457 befreite der Eb. von Mainz die Juden in Bingen und Frankfurt wieder von dieser Verpflichtung; Stobbe, Die Juden in Deutschland 274; Deneke, Kennzeichnung 244. Zu Erfurt s. Klapper, Johannes Hagen I 118. Doch dürften sich die Maßnahmen gegen die Juden ebendort nicht auf eine Anordnung des NvK schon Ende Mai/Anfang Juni 1451, sondern auf Nr. 2064 stützen; Meuthen, Deutsche Legationsreise 483.

¹³⁾ Weitgehend wörtliche Übernahme von Z. 20–23 in die Eichstätter Synodalstatuten von 1453; s. etwa Falckenstein, Episcopatus Eichstadiensis Statuta Dioecesana 73 Nr. X; Schannat-Hartzheim, Concilia Germaniae V 436. Ebendort Fristsetzung von 30 Tagen für die Verkündung des Statuts und Androhung schwerer Kirchenstrafen gegen die bei der Verkündung Säumigen. Desgleichen über die Augsburger Statuten von 1452 Aufnahme in die Synodalstatuten von 1469 (Steiner, Acta selecta 42), 1486 (Steiner, Acta selecta 51) und 1506 (Steiner, Synodi dioecesis Augustanae I 154f.). Wörtliche Übernahme in die Diözesanstatuten von Konstanz 1463 und 1483: Schannat-Hartzheim, Concilia Germaniae V 466 und 562.

 $^{^{14}}$) c. 12 X de usuris V 19: Zwangsmaßnahmen gegen Juden zur Rückerstattung von Wucherzinsen; vgl. hierzu Stern, Urkundliche Beiträge II $_{5-7}$ Anm. 3.

¹⁵⁾ Langfassungen II inserieren hier die Dekretale Post miserabilem.

^{16) 1435} I 22, Sessio XX; COD 485-487.

¹⁷⁾ So etwa für Mainz 1225, 1310 und 1423; Kehrberger, Provinzial- und Synodalstatuten 13 und 31, mit Belegen. Die beiden Wolfenbütteler Langfassungen II 2 a und b schieben f. 11v-12r bzw. f. 235v-236r nach der Kopie des Basler Dekrets (s.u. Anm. 19) indessen wörtlich die Konzilsstatuten Licet multa von 1244, Item sacerdos von angeblich 1261 und De clericis von 1225 ein. Alle drei enthält in derselben Reihenfolge unmittelbar nacheinander aber auch schon das Provinzialkonzil von 1310 (Lünig, Teutsches Reichs-Archiv, Spicilegium ecclesiasticum, Continuatio II 46f.; Schannat-Hartzheim, Concilia Germaniae IV 189; Mansi XXV 314B-315A), das somit 1451 auch hierfür wieder als die unmittelbare Quelle gedient hat.

¹⁸⁾ COD 486 Z. 13-15 mit der Eingrenzung: trium mensium spatio.

¹⁹) Z. 29–32, teilweise wörtlich, nach dem Reformdekret Nr. 6 in der Fassung Nr. 1845 Z. 20–38. In Langfassungen des Typs II wird an dieser Stelle das Basler Dekret integral inseriert, dem dann bisweilen noch die oben in Anm. 17 genannten Mainzer Provinzialstatuten gegen Konkubinarier folgen.

²⁰) Weitgehend wörtliche Übernahme in die Eichstätter Synodalstatuten von 1453, zugleich unter Androhung schwerer Kirchenstrafen; s. Falckenstein, Episcopatus Eichstadiensis Statuta Dioecesana 74 Nr. XI. Vgl. im übrigen auch Pölnitz, Bischöfliche Reformarbeit 87.

²¹) Offensichtlich auf Z. 33–39 bezieht sich die irreführende Angabe bei Uebinger, Kardinallegat 663, die Synode enthalte auch einen Beschluß über "die würdige Feier des Gottesdienstes", was Sawicki, Concilia Poloniae X 159, dann auf Reformdekret Nr. 2 (s.o. Nr. 1409) bezieht. Es handelt sich in Z. 33–39 jedoch um die Feiertagsheiligung, die am nächsten Tage Gegenstand eines eigenen Dekrets wurde (s.u. Nr. 2078), das in Langfassungen II der Statuten nach Z. 39 integral inseriert ist; s.u. Nr. 2078 die einzelnen Belege bei den Kopien. Ob der Kanon sich, wie Kehrberger, Provinzial- und Synodalstatuten 33, glaubt, als eine Ausführungsbe-

'Abusum questionariorum', qui quotidie excrescit, volentes reprimere, mandat sancta synodus, 'ne 40 admittantur questionarii' ipsi aliter quam 'secundum formam iuxta' disposicionem iuris 'cum litteris diocesanorum'. Et ut via malicie eisdem precludatur, curent locorum ordinarii in suis litteris non solum 'formam' iuris, sed eciam indulgencias, quas publicare valeant, 'exprimere, nec' quicquam 'aliud', quam 'in' eisdem 'litteris exprimitur', liceat dictis questionariis 'populo proponere'.²²)

Item sancta synodus prohibet, 'ne' de cetero 'admittantur quecumque nove fraternitates', ex qui- 45 bus verisimiliter detrahi posset honori seu iuribus ecclesiarum parrochialium. Quinymo vult, quod iam factis nullus adhibeatur 'favor nec indulgencie' eis concedantur.²³)

Sancta eciam synodus acceptat constitucionem Bonifacii pape octavi incipientem 'Provide'24), que statutis provincialibus reperitur adiuncta unacum ordinacione in sacro Basiliensi concilio super modo ponendi interdicta facta²⁵); quas quidem constituciones et ordinaciones vult et mandat publi- 50 cari ac circa ponenda et tenenda interdicta omnino observari.²⁶)

Sancta eciam synodus recipit, laudat et commendat bullam super deliberacionibus in capitulo Maguntino, in hiis presertim, que pretenduntur esse graciosa, faciendis, a sanctissimo domino nostro domino Nicolao papa quinto emanatam²⁷); vultque hec sancta synodus, quod in omnibus aliis tam cathedralium quam collegiatarum ecclesiarum provincie Maguntine capitulis et sub penis in eadem 55 contentis observetur fiatque execucio contra non observantes per ordinarium loci vel eius in spiritualibus vicarium aut alium, cui id duxerit committendum, mandatque hec sancta synodus, ut singuli ex observantibus aut observare volentibus oppositores et non observantes sub penis suspensionis a divinis late sentencie diocesano denuncient, et nichilominus a maiori parte concludatur.²⁸)

stimmung zu c. 1 X de feriis II 9 verstanden hat, muß dahingestellt bleiben. Jedenfalls wird er dann weitgehend wörtlich in Nr. 2343 Z. 61-63 aufgenommen.

²²) Z. 40-44 im, zum Teil wörtlichen, Anschluß an c. 14 X de poenitentiis V 38 und c. 2 Clem. de poenitentiis V 9; s. Kehrberger, Provinzial- und Synodalstatuten 33. Als forma (Formular) nennt c. 14 X de poenitentiis V 38 Quoniam ut ait apostolus (s.o. Nr. 968). Dem Mainzer Kanon eigentümlich ist die ausdrückliche Mahnung, das Ablaßmaß anzugeben (Z. 43). Im übrigen gehören solche Bestimmungen über Ablaßprediger und Spendensammler zum Gemeingut damaliger Synoden; s. Paulus, Geschichte des Ablasses III 484-491; hier zu Mainz 1451: 488. Vgl. auch die durch Eb. Dietrich von Mainz angeordnete Ergänzung in Nr. 2069 Anm. 2; dazu noch Binterim, Pragmatische Geschichte VII 278. Neuerdings Naß, Ablaßfälschungen 417-419.

²³⁾ Z. 45-47 in Anlehnung an das Reformdekret Nr. 3; s.o. Nr. 1264 Z. 5-7. Aufnahme des ganzen Abschnittes über die Augsburger Statuten von 1452 in die Synodalstatuten von 1469 (Steiner, Acta selecta 42), 1486 (Steiner, Acta selecta 51) und 1506 (Steiner, Synodi dioecesis Augustanae I 155).

²⁴) c. 2 de sent. excomm. in Extrav. comm. V 10. Vgl. hierzu schon oben Nr. 1415. Wohl auf Z. 48-51 bezieht sich Vansteenberghe 135 mit Anm. 6, wenngleich in recht ungenauer Zitierung. Das Reformdekret Nr. 7 (s.o.) ist als solches aus den Mainzer Tagen bislang nicht überliefert, wie etwa Koch, Umwelt 141, vermuten lassen könnte.

^{25) 1435} I 22, Sessio XX; COD 488 Z. 1-14.

²⁶) In den Langfassungen II werden die Bulle Bonifaz' VIII. und das Basler Dekret an dieser Stelle inseriert. Der Sache nach über die Augsburger Diözesanstatuten von 1452 dann auch Aufnahme in die Augsburger Statuten von 1469 (Steiner, Acta selecta 40), 1486 (Steiner, Acta selecta 50) und 1506 (Steiner, Synodi dioecesis Augustanae I 151).

²⁷) 1450 XI 28: Beseitigung von Sperrminoritäten bei Abstimmungen im Mainzer Domkapitel. Druck in Drucken der Langfassung II; am bequemsten zugänglich bei Schannat-Hartzheim, Concilia Germaniae V 404–406, und Mansi XXXII 135B–136E, hier wie dort mit dem schon seit dem ältesten Inkunabeldruck falschen Datum "29. November", während die handschriftliche Überlieferung quarto kalendas decembris aufweist. So auch die Überlieferung der Bulle selbst in Rom, Arch. Vat., Reg. Vat. 394 f. 226rv; Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 416 Nr. 4080. Desgleichen: Würzburg, StA, Mainzer Domkapitelsprotokolle I f. 75v–76v. Irrig Kehrberger, Provinzial- und Diözesanstatuten 33: "1. Dez. 1450". Mit Datum "12. Dez. 1454" bei L. Lenhart, Zur Geschichte der Mainzer Domkapitelsprotokolle, in: Arch. mittelrhein. Kirchengesch. 12 (1960) 138. Vgl. auch Meuthen, Deutsche Legationsreise 454, sowie Hollmann, Mainzer Domkapitel 160 und 303.

²⁸) In den Langfassungen II wird hier die Bulle Nikolaus' V. inseriert. Z. 52-59 samt der Bulle Nikolaus' V. über die Augsburger Statuten von 1452 auch in den Statuten von 1506; Steiner, Synodi dioecesis Augustanae I 160-163.

- Sancta synodus recipit, laudat et commendat bullam per sanctissimum dominum nostrum dominum Nicolaum papam quintum pro execucione Caroline²⁹) et contra diffidatores concessam³⁰) et per reverendissimum dominum cardinalem Augustensem impetratam, sub cuius transsumpto³¹), quibus in hac provincia transmissa non est, transmittetur; vultque eciam, precipit atque mandat hec synodus, ut statutis provincialibus inseratur et execucio eiusdem iuxta ipsius tenorem omnino fiat.³²)
- Super reformacione vero monasteriorum et personarum religiosarum vult omnino sancta synodus, quod ordinarii ipsi diligenter invigilent ac eosdem religiosos et eorum monasteria tam virorum quam mulierum ad observanciam vite regularis et debite clausure et precipue, ne quis ad monasteria monialium extra casus a iure permissos ingrediatur ipseque moniales non egrediantur, sub penis, censuris et remediis iuris scripti et constitucionum generalium et provincialium conciliorum et auc70 toritate apostolica specialiter desuper editarum effectualiter constringant et compellant, eciam per deposicionem, privacionem privilegiorum, incorporacionum et unionum ac inhabilitacionem ad dignitates et officia.³³)

Sacra synodus attendens apostolicam sedem fratribus Mendicantibus privilegia in edificacionem ecclesie concessisse et ob hoc in Clementina 'Dudum'34) fratres presentandos episcopo et per eum ad 'audienciam confessionum' admittendos vult esse 'ydoneos et probate vite', et quia illi, qui vota solempnia non observant, non possunt dici 'probate vite', unde cum episcopos, ad quos spectat 'curam gregis' sui habere, admonitos esse convenit, ne alios admittant, quam ut Clementina illa habet qualificatos, ita quod eis constet per facti evidenciam aut testimonio bonorum hominum eos dignos esse, quibus sibi creditas animas absolvendas committant, hinc ad finem, ut fratres ipsi religionis sue observanciam cicius adaugeant aut acceptent, mandat synodus, quod quisque episcopus fratribus ordinis Mendicancium cum omni caritate regularem observanciam perswadeat, offerendo ad hoc omnem graciam et benivolenciam cum comminacione, quod, nisi infra competens tempus eis per quemlibet episcopum prefigendum per facti evidenciam regularem vitam secundum professionem

²⁹⁾ Die auf Privilegien Kaiser Karls IV. von 1354 bis 1377 zurückgehende, oft gewährte Schutzurkunde gegen laikale Übergriffe auf Kirchengut; W. Hölscher, Kirchenschutz als Herrschaftsinstrument. Personelle und funktionelle Aspekte der Bistumspolitik Karls IV. (Studien zu den Luxemburgern und ihrer Zeit 1), Warendorf 1985, 84–128 und 185–203. Zur Rezeption: P. Johanek, Die "Karolina de ecclesiastica libertate". Zur Wirkungsgeschichte eines spätmittelalterlichen Gesetzes, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 114 (1978) 797–831 (hier 825 Anm. 173 über die von Provinzialkonzilien angeordnete regelmäßige Verlesung der Carolina); ders., Methodisches zur Verbreitung und Bekanntmachung von Gesetzen im Spätmittelalter, in: Histoire comparée de l'administration (IV^e-XVIII^e siècles) (Beibefte der Francia 9), Zürich und München 1980, 98–100; ders., Vescovo 131f.; Meuthen, Deutsche Legationsreise 454. Die Carolina Martins V. von 1417 XII 16 wurde schon in die Statuten des Mainzer Provinzialkonzils von 1423 aufgenommen; Schannat-Hartzheim, Concilia Germaniae V 210.

^{30) 1451} II 9. Druck in Drucken der Langfassung wie oben Anm. 27; auch dort, wie die Bulle von 1450 XI 28, mit falschem bzw. unsinnigem Datum quinquagesimo primo idus februarii pontificatus nostri anno quarto. Doch so schon auch in diesem Falle seit dem ältesten Inkunabeldruck, während die Handschriften übereinstimmend quinto idus haben. Ebenso der Registereintrag in Rom, Arch. Vat., Reg. Vat. 413 f. 279^{rv}; Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 5 Nr. 58 erster Beleg, wo sich freilich aus dem verkürzten Regest nicht ergibt, daß es sich um eine Carolina handelt. Das Datum 1451 II 9 u.a. auch bei Braun, Notitia historico-literaria II 194; s.u. Anm. 31. Vgl. im übrigen Meuthen, Deutsche Legationsreise 454.

^{31) 1451} IV 13. Diese Kundgabe ist bei den in Anm. 30 genannten Drucken der Bulle Nikolaus' V. stets mitgedruckt; s. u.a. Schannat-Hartzheim, Concilia Germaniae V 406-408; Mansi XXXII 137A-139C. Eine weitere Kundgabe außerhalb der Mainzer Statuten von 1451 V 15 bei Braun, Notitia historico-literaria II 193-195.

³²⁾ In den Langfassungen II folgt hier die Kundgabe der Carolina Nikolaus' V. durch B. Peter von Augsburg von 1451 IV 13; s.o. Anm. 30 und 31.

³³⁾ Z. 65–72 faßt das Reformdekret Nr. 9 (s.o. Nr. 1585) zusammen, das 1451 XI 20 auch in Mainz verkündet worden war; s.o. Nr. 2009. Ein offensichtlicher Druckfehler ("8" statt richtig "9") bei Koch, Umwelt 141, zu "zw. Nov. 14 und Dez. 3" unter Berufung auf Martène-Durand. Die von Kehrberger, Provinzial- und Diözesanstatuten 34, angeführte Beziehung des Kanons zu c. 7 X de statu monach. III 35 kann ich nicht erkennen. Vgl. im übrigen Meuthen, Deutsche Legationsreise 454f.

³⁴⁾ c. 2 in Clem. de sepult. III 7 § Statuimus; s.u. Anm. 35.

suam servare inceperint et continuaverint, quod tunc post lapsum termini illius eos tales inydoneos minus probate vite ad audienciam confessionum, predicaciones et peticiones ac alios actus legitti- 85 mos non admittet. Episcopi eciam non paciantur fratres in terminis longiores moras trahere, sed operam dent, ut peticione peracta ad suos conventus redeant, nisi eos in audiendis confessionibus et predicacione verbi dei diucius morari in aliquo loco iudicaverint expedire. 35)

Propter reverenciam 'divinissimo eukaristie sacramento' exhibendam et ne populi 'fidelis devocio' ex frequenti eius visione 'tepescat', ordinat hec sancta synodus, quod deinceps ipsum sacramentum 90 visibiliter 'in monstranciis' preterquam in 'festo' Corporis Christi 'et per eius octavas' deferri et sub divino officio octave eiusdem 'ostendi' non debeat, eciam occasione cuiuscunque 'fraternitatis' aut institucionis desuper facte, mandans ordinariis locorum, ut contra presbiteros, qui in premissis excederent, per inflictionem gravium penarum procedant. 36)

Similiter³⁷) mandat eisdem ordinariis, ut si in visitacione suarum diocesum aut alias reperiant 95 'concursum' populi ad certas 'ymagines' et cognoscant populum huiusmodi magis ad disposicionem 'figure' habere respectum, quod hoc omnino prohibeant, ne ydolatria committatur.³⁸)

³⁵⁾ Vgl. zum ganzen Abschnitt Meuthen, Deutsche Legationsreise 455f. Dazu auch oben Nr. 2063. Nach Z. 88 wird in den beiden Wolfenbütteler Textfassungen A II 2 a und b zunächst der § Statuimus (s.o. Anm. 34) inseriert, dem in Cod. 30.1 Aug. 2° f. 16^{rv} nach einer einleitenden Vorbemerkung (s.u. Nr. 2069) Nr. 1267 folgt, während in Cod. 382 Helmst. f. 237^v auf beides durch eine entsprechende Randbemerkung lediglich vorverwiesen wird; die integrale Wiedergabe erfolgt f. 239^{rv}, wie in anderen Fällen, dann erst am Schluß des Statutentextes (s.o. Nr. 1267 und unten Nr. 2069). Wie Nr. 1267 wird auch das Mainzer Statut Z. 73–88 später in die Aschaffenburger Provinzialstatuten von 1455 VI 21 übernommen; s. dazu Acta Cusana II unter diesem Datum sowie vorläufig Schannat-Hartzheim, Concilia Germaniae V 440f. Zu Eichstätt (Durchsetzung des Statuts) s. Pölnitz, Bischöfliche Reformarbeit 89 und 91.

³⁶) Z. 89-94 wiederholen sachlich, zum Teil in wörtlicher Übernahme, das Reformdekret Nr. 3 (s.o. Nr. 1264), im besonderen Z. 5-17; es ist 1451 XI 20 in Mainz aber auch als solches verkündet worden (s.o. Nr. 2007). Zur Rezeption s. etwa Haimerl, Prozessionswesen 59f., sowie oben Nr. 1264 Anm. 1-3, im besonderen Remling, Bruderschaften in Franken. Vgl. im übrigen Meuthen, Deutsche Legationsreise 419 ("ordentliche" Kirchlichkeit), und allgemein Ch. Zika, Hosts, Processions and Pilgrimages: Controlling the Sacred in Fifteenth-Century Germany, in: Past & Present 118 (1988) 25-64. Ausdrücklicher Hinweis auf das in diesem Abschnitt angesprochene Verbot des NvK etwa 1472 bei dem Erfurter Kartäuser Johannes Hagen; Klapper, Der Erfurter Kartäuser Johannes Hagen II 99 und 108 (zum Datum: 101). Die letztgenannte Stelle lautet jedoch nach Erfurt, Domarchiv, Hs. Hist. 1 f. 2037, vollständig: statuit in diocesi Maguntina, ut sacramentum eukaristie numquam teneatur in monstrancia ad videndum, nisi infra octava Corporis Christi usw. Ebenso in einem daran anschließenden Traktat, der auch die folgenden Abschnitte Z. 95-100 einbezieht; Klapper II 113. Wie energisch Hagen hier Stellung bezog, zeigt sein ausdrücklicher Hinweis (113): Et statutum legati durat post recessum eius unter Anführung von c. 10 X de officio legati I 30. Für das immense Heilsbedürfnis, das gerade durch die extensive Verehrung der Eucharistie befriedigt werden wollte, zeugt die noch im gleichen Jahre 1451, natürlich in Übereinstimmung mit NvK, wenn nicht gar auf dessen Anregung erlassene Verfügung, wohl Eb. Dietrichs, De indulgenciis festi Corporis Christi über die stattliche Zahl von Ablässen, die auch fortan noch an Fronleichnam und dem Oktavtag gewonnen werden konnten. Sie wurde dem Statutendruck als Anhang beigefügt; s. dementsprechend Lünig, Teutsches Reichs-Archiv, Spicilegium ecclesiasticum. Continuatio II 87f.; Coleti, Sacrosancta concilia XIX 144C-146A; Schannat-Hartzheim, Concilia Germaniae V 412; Mansi XXXII 144C-146A; Meuthen, Deutsche Legationsreise 461. Ähnlich in Hagens Bericht der Hinweis auf das Entgegenkommen der Päpste; Klapper II 108.

³⁷) Z. 95–100 sind schon in den ältesten Inkunabeldrucken der Statuta provincialia nach Mainzer Überlieferung (s.o. Textfassung II 2 b Druck) ausgefallen und so denn auch in allen sich davon ableitenden Drucken bis zu Schannat-Hartzheim und Mansi einschließlich. Es bleibt zu bedenken, ob der Textausfall kein bloßes Versehen war. Nikolaus von Siegen führt 1495 in seinem Chronicon Ecclesiasticum beide Abschnitte genau an; Wegele, Chronicon Ecclesiasticum 428 Z. 9–13. Ihm lag also ein vollständiges Exemplar der Statuten vor. Druck der beiden Abschnitte auch bei Grass, Cusanus und das Volkstum der Berge 108, nach der Innsbrucker Hs. der Textfassung B Augsburg, mit weiterer Literatur.

³⁸⁾ Z. 95-97 dem Reformdekret Nr. 13 (s.o. Nr. 1454) Z. 33-36 entsprechend. Vgl. auch Marchal, Bildersturm 269.

Si que eciam sint in suis diocesibus 'hostie transformate' aut palle 'rubricate', siquidem 'hostie tales sumi' possint, eas 'sumi' faciant, alioquin illas totaliter occultent aut recondi disponant, ut sic 100 omnis occasio 'concursuum' auferatur.³⁹)

Sancta eciam synodus, quia informata est in nonnullis ecclesiis provincie Maguntine tam cathedralibus quam collegiatis pessimas et iuri divino et positivo ac racioni contrarias vigere et ex corruptela introductas esse consuetudines, presertim in nominando personas ante vacacionem beneficii et sepe pueros sine discrecione ante quartumdecimum annum⁴⁰), habendo minime respectum ad ec-105 clesiam et dei cultum, sed pocius ad carnem vel aliud comodum aut spem ex pacto aliquid eciam in beneficiis pro se vel suis consequendi, et in exactione pecunie, antequam quis ad possessionem prebende admittatur⁴¹), quod utique speciem vendicionis ac symoniace pravitatis habere dinoscitur que quidem pecunia, quod peius est, apud quasdam ecclesias non in ecclesie, sed proprios canonicorum usus convertitur, quod utique a vicio symoniace pravitatis nusquam excusari potest —, in re-110 cepcione vini flascorum vel aliarum rerum, in excessivis annis expectancie, in quibus, quod horrendum est, neque distribuciones cottidiane expectanti tribuuntur, in emancipacione, quam ita appellare solent, doctorum et notabilium personarum cum recepcione multarum pecuniarum, in admissione ad capitula eorum, qui Latinum congrue fari nesciunt nec intelligunt⁴²), in eo quod canonici suis decanis in licitis et honestis obedire et ad divina ministrare contempnant, si pro vagabunditate 115 in ecclesia vel ante aut cavillacionibus in choro vel similibus arguantur, non attendant atque curent, quod ad interessendum divinis officiis astringi sub suspensione absencium comprehendi nolunt ac quod in certo parvo tempore sub una lectione, psalmo, epistola, ewangelio vel alio se presencias deservisse contendant et statim ad secularia negocia vel lascivias revertantur aut eant quodque eciam tempore divinorum vesperorum precipue choreas, publicas stubas et alias convenciones laycorum vi-120 sitent et frequentent illisque ac ludis diversis potacionique vinorum apud eosdem intersint et se inmisceant, habitum et tonsuram statui suo condecentem non deferant et, si quandoque vel parvam coronam deferant, per revolucionem crinium, de qua pocius gloriari deberent, abscondant, longos crines seu comam adeo, ut aures videri nequeant, nutriant, demum, quod auditu dictuque mirabile est, quod per certa anni tempora, circa autumpnum precipue, cum magis graciarum actioni, dum 125 torcularia vino redundant, insistere deberent, a divinis cessent et vacancias faciant liberique et ab obediencia pro tali tempore absoluti esse volunt⁴³), quasi contra deum et obedienciam prescribere possint, pluraque alia contra sacros canones et provincialia synodaliaque statuta in dei offensam, animarum suarum periculum et scandalum plurimorum agant seque pretextu consuetudinum et observanciarum excusare nitantur, cum non attendant corruptelas pocius esse et vetustates errorum, 130 multa denique iuramenta illicita a diversis tam tempore electionis sive collacionis beneficiorum prestantur, ex quibus hii, qui talia recipiunt, comoda privata consequi sperant ac eciam via correctionis debite precluditur et impediuntur sepe prelati, ne ecclesiarum suarum utilitatem possint pro-

³⁹⁾ Z. 98–100 in Übernahme des Reformdekrets Nr. 13 (s.o. Nr. 1454) Z. 1–25, jedoch mit offenkundiger Abweichung in Z. 98–100. gegenüber Nr. 1454 Z. 22–25. Fehlerhafter Druck dieser Zeilen bei Bauerreiß, Der "gregorianische" Schmerzensmann 71, nach Or. Nr. 2088. Wie Z. 99f. auch die Wiedergabe des NvK durch den Erfurter Kartäuser Johannes Hagen (s.o. Anm. 36); Klapper II 113. Bereits gegen Ende 1452 hatte Hagen dem für die hostie transformate eintretenden Capistran die Anordnung des NvK vorgehalten; Klapper II 124. Vgl. dazu ausführlich in AC II/1. — Gegen Z. 89–100 dürften sich die Ausführungen des Felix Hemmerli (s.o. Nr. 2010 Anm. 1) richten.

⁴⁰) Beispiele für die Unterschreitung dieser Altersgrenze s. etwa bei Fouquet, Speyerer Domkapitel 196, und Hollmann, Mainzer Domkapitel 14. Die Mainzer Statuten von 1423 sahen legitima etas ausdrücklich nur für die Wahl in Dignitäten, Personate und Pfarrkirchen vor; Schannat-Hartzheim, Concilia Germaniae V

⁴¹) Vgl. hierzu das Reformdekret Nr. 5 (s.o. Nr. 1389), doch sind die Statuten viel detaillierter und zielen in eine generelle kapitelreformerische Richtung; Kehrberger, Provinzial- und Diözesanstatuten 34; Pölnitz, Bischöfliche Reformarbeit 88; Meuthen, Deutsche Legationsreise 456.

⁴²) Auch das Latinum competenter legere atque loqui sahen die Statuten von 1423 als Vorbedingung nur für die Wahl in Dignitäten, Personate und Pfarrkirchen an; Schannat-Hartzheim, Concilia Germaniae V 211. Vgl. Kochan, Kirchliche Reformbestrebungen 213.

⁴³⁾ Vgl. hierzu etwa Pölnitz, Bischöfliche Reformarbeit 88.

curare⁴⁴), similiter⁴⁵) et a 'rectoribus ecclesiarum' sive vicariis eorundem perpetuis sub 'solvendis annuis pensionibus' huiusmodi 'iuramenta' illicita 'extorquentur', quibus obstantibus propter carenciam necessarii victus ecclesie ipse divino defraudantur obsequio:

Hec itaque sancta synodus premissa omnia dampnat, mandans omnibus et singulis locorum ordinariis ac eciam prelatis inferioribus, quibus correctio per statuta provincialia conceditur et iniungitur, ut non obstantibus premissis dampnatis consuetudinibus et observanciis, ad quarum vel quorum continuacionem neminem quocunque iuramento, cum vinculum iniquitatis non sit, astringi declarat, quatenus sub excommunicacionis aliisque in dictis statutis expressis et comprehensis penis iuxta iuris 140 et dictorum statutorum formam circa premissa invigilent, cassent, corrigant, statuant, ordinent et emendent quantocius realiter et cum effectu, volens hec sancta synodus, quod, ubi infra spacium quinque mensium⁴⁶) inmediate sequencium diocesani ac inferiores prelati in et circa premissa negligentes et remissi fuerint, superior inmediatus aut futura provincialis synodus corrigat, statuat, ordinet et emendet ac eciam ad declaracionem penarum contra et adversus ordinarios locorum et inferiores prelatos procedat.

Petit igitur prefatus reverendissimus in Christo pater et dominus Theodericus archiepiscopus totaque provincialis synodus Maguntina, quatenus vos, reverendissime in Christo pater et domine domine Nicolae tituli sancti Petri ad vincula sacrosancte Romane ecclesie presbiter cardinalis et apostolice sedis per Alamaniam legate, suprascriptis deliberatis et conclusis robur confirmacionis et approbacionis auctoritate legacionis vestre in forma meliori adiicere dignemini, dantes et concedentes eciam speciales facultates pro eorum execucione in defectum potestatis ordinariorum cum penarum adiectionibus, ubi oportunum iudicaveritis, ut speratus reformacionis fructus laudabiliter exinde proveniat.

1451 Dezember 3, Mainz.

Nr. 2065

NvK. Ad perpetuam rei memoriam. Er bestätigt die Beschlüsse der Mainzer Provinzialsynode.

```
Kop. (1452 I 18 als Insert in Nr. 2203): Würzburg, StA, Mainzer neureg. Urkunden, H 238; davon Kop. (Mitte 15. Jh.): Mainz, Stadtbibl., Hs. II 219 p. 1-5; Giessen, Univ.-Bibl., Hs 768 f. 181°-187° und 818 f. 74°-80°. Zu den Hss. s.o. Nr. 2064 Textfassung A I 2 a.

(Mitte 15. Jh.): Mainz, Stadtbibl., Hs. III 25 f. 7°. Vgl. hierzu Nr. 2064 Textfassung II 2 a (3. Dezember). — Hildesheim, Dombibl., Hs 787 f. 171°; noch einmal, von anderer Hand: f. 187°°. — Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibl., Cod. 382 Helmst. f. 234°-238°.1)

(1469/70): Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibl., Cod. 30.1 Aug. 2° f. 3°-17°.
```

⁴⁴⁾ Ohne ausdrückliche Bezugnahme auf das Mainzer Provinzialkonzil ähnlich das Aschaffenburger Konzil von 1455; Schannat-Hartzheim, Concilia Germaniae V 442.

⁴⁵⁾ So schon das Reformdekret Nr. 4 (s.o. Nr. 1016), das hier auch textlich durchscheint.

⁴⁶⁾ S.u. Nr. 2203 Z. 19–21 mit Anm. 2. So umfangreich die Überlieferung der Mainzer Statuten aus den einzelnen Diözesen aufgrund der oben mitgeteilten Belege zunächst erscheinen mag, ist sie immer noch sehr spärlich unter der Rücksicht dessen, was zu erwarten wäre, wenn man die allgemeine Kundgabe in der gesamten Kirchenprovinz in der hier angeordneten Weise unterstellt. Auf die Verkündigung der Mainzer Statuten in Erfurt dürfte sich die spätere Nachricht des Erfurter Kartäusers Johannes Hagen beziehen: Et dominus Cusa cardinalis legatus de latere per Almaniam 1451 statuit, sicut et in his partibus Adolphus comes de Nassau tunc provisor, nunc archiepiscopus Maguntinus (seit 1461) publicavit, quod hostie transformate usw.; Klapper, Der Erfurter Kartäuser Johannes Hagen II 113. Der Textzusammenhang und die Zitate des Autors schließen es aus, daß hier nicht Nr. 2064, sondern etwa Nr. 1454 oder Nr. 2010 gemeint sind.

¹⁾ Zu dem von der Schreiberhand stammenden Titel f. 234^r: Littera confirmacionis statutorum usw. per reverendissimum patrem dominum Nicolaum cardinalem et legatum facte hat eine andere flüchtigere Hand ergänzt: et per generale consilium Basiliense forte perleg(ende). Das dürfte wohl ironisch zu verstehen sein.